

Was ist die Hauptaussage des Textes?

Der Text tröstete Israel, machte ihnen Gottes Gnade bewusst und stellte ihnen vor Augen, dass Gott alles besser Wiederherstellen wird. Das grösste Geschenk würde seine persönliche Präsenz bei seinem Volk sein.

Wie spricht er zu uns?

Wir erkennen als erstes, dass Jesus besser ist als die Tempelverheissung und die Landesverheissung. Mit Jesus haben wir die Sache an sich, während der Tempel und das Land bloss der Schatten der Ewigkeit sind.

Wie weist dieser Text auf Jesus hin?

Jesus ist mehr als der Tempel. Er ist unser ewiger Tempel durch den dem Vater nahen dürfen. Er hat ein besseren Tempel aufgerichtet durch den wir Gott begegnen können.

1 Einleitung, der schönste Ort

Was wäre der schönste Ort, wo du gerne hingehen würdest? Den schönsten Ort, den du dir vorstellen kannst?

Vielleicht kommen einigen von euch Strandferien in den Sinn. Berge, Seen, Heimatland.

Die richtige Antwort wäre natürlich aus der christlichen Perspektive. Der Neue Himmel und die Neue Erde. Die Ewigkeit, bei Gott, dort würde ich gerne sein.

Dieses Zitat stammt von C. S. Lewis:

«Wir sind halbherzige Kreaturen, die mit Trunkenheit, Promiskuität und Ehrgeiz herumspielen, wo uns doch unendliche Freude angeboten wird. Wie ein unverständiges Kind hinausgehen will, um Sandkuchen zu backen in einer schlammigen Erdmulde, weil es nicht weiss, was es bedeutet, dass man es für einen Ausflug an den Meeresstrand mitnehmen möchte. Wir sind viel zu schnell zufrieden zu stellen.»

Die Aussage ist, wir sind zufrieden mit Dingen, welche völlig banal sind, während dir eine wunderbare Zukunft und Herrlichkeit angeboten wird, von Jesus. Wie dieses Kind, welches Lieber Sandkuchen backt, in einer schlammigen Mulde, weil es noch nicht verstanden hat, was die Strände am Ozean sind.

Wenn wir nun die letzte Predigt über Hesekiel hören, möchten wir als erstes mit den Ohren der Israeliten vor 2500 Jahren hören. Hesekiel 40-48, schauen wir an, das Ende des Buches. Das ist der Ort, wo sich Israel hin gewünscht hätte. Himmel.

1.1 Das Exil

Israel hatte alles verloren. Das mörderische Volk Babylon hat sie verfolgt angegriffen und verschleppt. Das ist der erste Teil des Buches Hesekiel. Kapitel 1-24. Verlorene Hoffnung. Die Bibel erklärt: Gottes Gericht ist über Israel gefallen. Also ihre Not geschah selbstverschuldet. Das babylonische Exil ist so ein schrecklicher Zeitabschnitt Israels. Es steht nichts dem Holocaust nach. Wir können das nicht nachempfinden. Unsere Nöte, Verluste, zerstörte Hoffnungen sind kleiner. Stell dir vor, jemand würde bei dir einbrechen. Deinen Besitz ausrauben. Dir wird alles genommen. Du kommst in ein fremdes Land, wo du die Sprache nicht kennst. Du wirst den Rest deines Lebens für fremde Menschen arbeiten. Das war die Aussicht Israels. Verlorene Heimat.

Wenn wir zu Hesekiel 40-48 kommen, spricht es also zu diesen Menschen, die dürsten nach Hoffnung. Hesekiel erhält die letzte Vision. 14 Jahre nachdem Jerusalem zerstört worden war: *«[...] im vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt geschlagen worden war, an eben dem Tag kam die Hand des Herrn über mich und brachte mich dorthin. In göttlichen Gesichten brachte er mich in das Land Israel, und er liess mich nieder auf einem sehr hohen Berg; auf diesem war etwas wie der Bau einer Stadt, nach Süden hin. (Hes 40,1-2)»*

1.2 Die grösste Hoffnung Israels

Hesekiel hat die krönende Vision in den folgenden 9 Kapiteln. Der helle, leuchtende Abschluss des Buches Hesekiel. Egal, an welchem Punkt wir stehen, wenn wir Zuflucht bei unserem Gott nehmen, zu Jesus kommen, steht auch uns diese Hoffnung zu.

1.2.1 Schwerfälliger Text

Doch, wenn du jetzt mit Begeisterung diese Kapitel liest, kommst du wahrscheinlich ins Stolpern. Die ersten drei Kapitel wird Hesekiel durch diesen Architektonischen Bau des neuen Tempels geführt und die Begleitperson ein Engel, misst vor seinen Augen alle Details dieses Tempels aus. Der Bau wird vermessen. Das Lesen dieses Textes gleicht, dem Lesen von Geschlechtsregistern oder rituellen Gesetzen im Alten Testament. Die Texte, wo wir sehr gerne Anfangen mit den Augen darüber zu hüpfen.

Doch wir müssen verstehen, dass war die Beste Botschaft, welche ein Israelit hören konnte. Jeder Satz von Hesekiel war eine Freude. Sie haben mit Sicherheit gesagt: «Hesekiel erzähle uns nochmals und wie wird dieses Detail dann aussehen?» Ich stelle

mir vor, wie Hesekiel stundenlang immer wieder wiederholen musste, wie die Details dieses Tempels aussahen. Wie viele Ellen war dies. Wie hoch war jenes. Wir wollen alles Wissen. Jede Zeile musste er wiederholen. Hesekiel leistet unheimliche Arbeit in dieser Vision, der Weg den er zurückgelegt hat, das Gelände ist riesig, so komplex. Das ist ein beeindruckender Bauplan, der funktioniert. Für Israel kann man das Buch Hesekiel nicht besser abschliessen.

1.2.2 Die Herrlichkeit des Herrn

Das Beste finden wir in Kapitel 43, das Schlüsselkapitel. Die Herrlichkeit des Herrn. Dieselbe, welche Hesekiel im Kapitel eins gesehen hat. Dieselbe Herrlichkeit, welche im Kapitel 10-11 den Tempel der das Osttor verlassen hatte, begleitet von Gericht. Diese Herrlichkeit kommt zurück zum Tempel Israels durch das Osttor. *«Und er führte mich zum Tor, zu dem Tor, das nach Osten liegt [dasselbe Tor durch das die Herrlichkeit Jerusalem verlassen hatte] Und siehe, da kam die Herrlichkeit des Gottes Israels von Osten her, und seine Stimme war wie das Rauschen grosser Wasser, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und der Anblick der Erscheinung, die ich sah, war wie der Anblick, den ich sah, als ich kam, um die Stadt zu zerstören. Die Erscheinung glich derjenigen, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Und die Herrlichkeit des Herrn kam zu dem Haus [des Tempels], auf dem Weg durch das Tor, das nach Osten gerichtet war. Und der Geist hob mich empor und führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus. Und ich hörte jemand vom Haus her mit mir reden, während der Mann neben mir stand. Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort für meinen Thron und die Stätte für meine Fusssohlen, wo ich inmitten der Kinder Israels ewiglich wohnen will! (Hesekiel 42,1-7)»*

Es ist also auch Gottes Versprechen an Israel: «Ich bleibe ab jetzt in eurer Mitte.» Gottes Nähe. Dieses Kapitel 43 ist der Höhepunkt. Es geht weiter.

1.2.3 Wiederherstellung von Nation, Kult, Herrschaft, Land

Hoffnungsbotschaft für Israel:

- Kapitel 43: Wiederhergestellter Opferdienst.
- Kapitel 44: Wiederhergestelltes Priestertum und Leviten.
- Kapitel 45: Wiederhergestelltes Staatsoberhaupt.
- Kapitel 46: Verheissung der Befreiung von schlechter Herrschaft.

- Das Volk kann Gott wieder Opfer bringen, die Gemeinschaft mit ihrem Gott.
- Kapitel 48: Die Zwölf Stämme wiedervereint und das Land Gerecht und vollständig verteilt.

1.2.4 Jehaschama: Der Herr ist hier

Der Schluss: die Beschreibung der Hauptstadt. 12 Tore, jeder nach dem Namen eines Stammes benannt. Der friedliche Besitz aller 12 Stämme. Am Schluss folgt die Beschreibung der Grösse der Hauptstadt, welche nicht mehr Jerusalem heisst (Stadt des Friedens), sondern: Jehaschama (Der Herr ist hier!). So endet das Buch Hesekiel. Gott ist da. Für immer. Seine umfassende Herrlichkeit. Für Israel ist nichts mehr hinzuzufügen. Das ist das Wiederhergestellte Israel, besser als jemals zuvor. In Kapitel 44,1-2 lesen wir, dass das Osttor des Tempelareals (Eingang zum äusseren Vorhof) für immer verschlossen bleiben wird. Als Zeichen dafür, die Herrlichkeit des Herrn wird niemals wieder aus dem Tempel weichen.

1.2.5 Der Tempel heiligt, Der Fluss belebt

Doch eine weitere Schlüsselstelle haben wir noch nicht betrachtet. Im bisherigen Tempel war alles darauf bedacht, ihn heilig zu halten. Durch Opfertiere wurde die Schuld gesühnt zugedeckt. Kleider durften nicht mit unreinem, profanem in Berührung kommen. Schutz der Heiligkeit. Doch der Tempel in Hesekiel ist anders: Alles, was mit diesem Tempel in Kontakt kommt, wird heilig. So finden wir es in Kp 44,19 und 46,20. Die heiligen Kleider und die Opfer sollen nicht aus dem Tempel gebracht werden, weil alles, was mit ihnen in Kontakt kommt, geheiligt wird. Anstatt Schutz der Heiligkeit, heisst es: Schutz des Profanen, des Unreinen. Alles, was mit diesem Tempel in Kontakt kommt, wird heilig. Während aus dem Alten Tempel ein Blut Strom des Todes, durch all die Opfertiere kam, wird aus diesem Tempel eine Quelle des Lebens fliessen. Sie macht alles lebendig womit sie in Berührung kommt:

«1 Und er führte mich zum Eingang des Hauses zurück, und siehe, da floss unter der Schwelle des Hauses Wasser heraus, nach Osten hin; [...] Und das Wasser floss hinab, unterhalb der südlichen Seite des Hauses, südlich vom Altar. 2 Und er führte mich durch das nördliche Tor hinaus und brachte mich auf dem Weg außen herum zum äusseren Tor, das nach Osten gerichtet ist; und siehe, da floss von der rechten Seite [des Tores] das Wasser heraus! 3 [...]» Hesekiel muss jetzt in den folgenden Versen

alle 500 Meter durch den Fluss schreiten vier Mal jedes Mal ist er tiefer. Am Schluss muss Hesekiel schwimmen. Das Wasser multipliziert sich. Es wird mehr und mehr.

«6 Da sprach er zu mir: Hast du das gesehen, Menschensohn? Und er führte mich und brachte mich wieder an das Ufer des Stromes zurück. 7 Als ich nun zurückkehrte, siehe, da standen auf dieser und jener Seite am Ufer des Stromes sehr viele Bäume. 8 Und er sprach zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus zum östlichen Kreis und ergießt sich über die Arava[1] und mündet ins [Tote] Meer, und wenn es ins Meer geflossen ist, dann wird das Wasser [des Meeres] gesund. 9 Und es wird geschehen: Alle lebendigen Wesen, alles, was sich dort tummelt, wohin diese fließenden Wasser kommen, das wird leben. Es wird auch sehr viele Fische geben, weil dieses Wasser dorthin kommt; und es wird alles gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt. [...] 12 Aber an diesem Strom, auf beiden Seiten seines Ufers, werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht aufhören werden. Alle Monate werden sie neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel. (Hesekiel 47)» Das ist die Quelle des Lebens. Aus dem Tempel Gottes. Sie überwindet den Tod.

1.3 Wann wird es sich erfüllen oder, was haben die Israeliten verstanden?

Sehr schnell sind wir dabei zu fragen, wann wird sich diese Verheissung, diese Zusage erfüllen? Wird Israel so wiederhergestellt werden, wie im Buch Hesekiel? Wann wird dieser fabelhafte Tempel, Gottes Wohnstadt bei den Menschen sein? Doch bleiben wir stehen und überlegen uns, welche Hoffnung das für Israel im Exil war. Die beste Hoffnung! Dort haben sie sich hin gewünscht. Der hoffnungsvolle Abschluss aus Hesekiel.

1.4 Was bedeutet das für uns?

Auch uns steht eine Hoffnung bevor. Wenn wir Offenbarung Kapitel 21-22 betrachten, wird ersichtlich, diese Tempel, diese Stadt, dieses Land in Hesekiel ist ein Vorschatten auf das himmlische Jerusalem in der Offenbarung. Wir finden unzählige von Parallelen:

«Und er brachte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkam, 11 welche die Herrlichkeit Gottes hat. Und ihr Lichtglanz gleicht dem köstlichsten Edelstein, wie ein kristallheller Jaspis. [...] Und einen Tempel sah ich nicht in ihr; denn der Herr, Gott der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. [...] (Offenbarung 21,10-11+22) » «1 Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. 2 In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, [war] der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. 3 Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen; 4 und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein. 5 Und es wird dort keine Nacht mehr geben, und sie bedürfen nicht eines Leuchters, noch des Lichtes der Sonne, denn Gott, der Herr, erleuchtet sie; und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenbarung 22,1-5)»

Mit Sicherheit war für Israel im Exil dieser neue Tempel ihr Wunsch. Es war die Erfüllung ihrer Träume. Doch steht nicht auch uns grosses Bevor. Haben wir nicht eine noch viel grössere Hoffnung erhalten? Ich möchte dich fragen, auf was hast du dein Herz fixiert? An welchem Ort würdest du gerne sein? Es steht uns eine Hoffnung bevor, wo alles andere dieser Welt, wie spielen im Schlamm wirkt, während der grosse und Weite Ozean eigentlich vor uns liegt. Der neue Himmel und die Neue Erde sollen uns eine Hoffnung über alles hinausgeben. Dahin geht die endgültige Reise. Alle Hoffnungen dieser Welt, bergen auch eine Enttäuschung mit sich. Das Lesen wir im Buch Prediger. Selbst, wenn wir uns alle Wünsche erfüllen könnten, würde uns das bloss aufzeigen, wie leer sie uns doch zurücklassen. Ist nicht gerade dieses beständige Verlangen nach einer Grösseren Erfüllung, nach einer Besseren Freude, der Erweis dafür, dass wir für mehr als diese Welt geschaffen sind? Für Ewigkeit. Für Gott.

1.5 Der Tempel ein Hinweis auf Jesus

Was ist mit dem Tempel in Hesekiel? Wird dieser Tempel jemals auf dieser Welt stehen? Ist er bloss ein Sinnbild für den Himmel, in der Sprache der Israeliten von damals? Meine Haltung dazu ist: Es kommt eine Zeit in dieser Welt, wo Gott auch den alten Bund mit Israel ans Ziel führen wird. Für mich passt das ins tausendjährige Reich,

was sich in Offenbarung, Kapitel 20 findet. Aus meiner Sicht ist das plausibel, da sonst die genauen Massangaben und Details im Buch Hesekiel keinen Sinn machen. Doch, wenn wir bei dem Stehenbleiben, haben wir das eigentliche verpasst:

Es gibt viele Ausleger und bekannte Theologen, die sehen diese Stelle anders. Es ist die reformierte Tradition, eine Haltung, welche weltweit häufig vertreten wird. Nun ja, es gibt sicher Fragen in der Bibel, die rufen Spannung hervor. Aber ich denke in dieser Frage müssen wir entspannen. Ich möchte kurz erklären, warum auch diese Haltung nicht unbiblich ist und ich sie ebenfalls bejahe. Tatsächlich glaube ich, dürfen wir eine Prophezeiung als erfüllt betrachten, wenn Gott sie überbietet. Tatsächlich ist es so, dass was wir als Christen viel mehr geschenkt erhalten haben. Gott hat den Tempel aus Hesekiel überboten. Dieser Tempel ist ein Schatten der Realität, in der wir stehen. Gottes Tempel bei den Menschen. Wir sind nicht zu einem Tempel aus Stein geführt worden, sondern zu einem Tempel aus Fleisch und Blut. Wie die Israeliten damals auf diesen geistlichen Tempel blickten, so blicken wir heute auf den auferstandenen Tempel. *«19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten! 20 Da sprachen die Juden: In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? 21 Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. (Johannes 2,19-21)»* Was hatte der Tempel für eine Aufgabe? Den Kontakt zwischen Gott und den Menschen herzustellen. **Auf der einen Seite**, indem die Reinheit des Menschen durch Opferungen und Waschungen hergestellt wurde, damit er Gott nahen konnte. Aber wir sind mit dem kostbaren Blut von Jesus abgewaschen. Wir haben ein einmaliges Opfer geschenkt erhalten. *«14 Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden. 18 Wo aber Vergebung für diese ist, da gibt es kein Opfer mehr für Sünde. (Hebr 10,14+18)»* **Auf der anderen Seite**, der Tempel war der Ort, wo man vor Gott treten durfte. Geografisch kam man ihm nahe. Im Tempel von Hesekiel war der Zugang zu Gott offen. In Jesus dürfen wir aber in Zuversicht vor Gott treten. Er ist unser Frieden. Durch diesen Tempel Jesus dürfen wir Gott jederzeit begegnen. *«Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, 20 den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt, durch sein Fleisch, 21 und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, 22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser. (Hebräer 10,19-22)»* Wenn wir weiterlesen, vergleicht

jetzt der Hebräerbrief die Versammlung der Gemeinde, mit in das Allerheiligste des Tempels treten. Also, was wir als Gemeinde tun: Wir treten in das Allerheiligste vor Gott. *«und er hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, (Epheser 2,6)»* Das ist Realität, wenn wir nur wüssten wie real wir vor Gott in diesem Moment stehen. Gott hat kein Interesse an einem Tempel aus Steinen, verglichen mit dem lebendigen Tempel, seiner Gemeinde, die wir sind: *«19 So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen[2], 20 aufbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist, 21 in dem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 in dem auch ihr mit-erbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist. (Eph 2,19-22)»* Liebe Gemeinde, das ist eine wunderbare Sache. Wenn wir nun von Hesekiels Tempel lesen, sollte uns vor Augen geführt werden, dass das ein Schatten ist von dem, was wir in Jesus haben.

1.6 Wird es den Tempel geben?

Das heisst also dieser Tempel wird nie stehen? Geht es hier nur um eine geistliche Erfüllung. Wenn wir glauben, dass der Garten Eden eine Realität war, dann kann es wieder eine Zeit geben, welche ganz anders ist, als alles, was wir gekannt haben. Meine Meinung: Der Tempel wird stehen. Gott führt Israel ans Ziel. Doch die zweite Frage würde ich mit Ja beantworten: Gibt es eine geistliche Erfüllung? Ja, der ganze Tempelkult, der alte Bund mit Israel ist ein reiner Vorschatten auf den Messias Jesus Christus, auf die christliche Gemeinde und auf Gottes Anwesenheit bei uns.. Daher sollten wir beim Lesen von Hesekiel 40-48 vor allem sehen, was uns durch Jesus Christus geschenkt ist, ist viel besser. Was wäre der schönste Ort, wo du gerne hingehen würdest? Den schönsten Ort, den du dir vorstellen könntest?